

Gemeinderatssitzung vom 25.07.2019

Öffentliche Sitzung

TOP 9

022.31/hz

TOP 9 Kindergärten Waldburg - Schaffung von zwei zusätzlichen Gruppenräumen als Übergangslösung

Die aktuelle Kindergartenbedarfsplanung 2019/20 (vorgestellt in der Gemeinderatssitzung am 14.03.2019) zeigte auf, dass aufgrund der quantitativen Bedarfsplanung kurzfristig, d.h. ab Anfang 2020 weitere Betreuungsplätze sowohl in der Kleinkindbetreuung als auch in der Betreuung von Kindern über 3 Jahren benötigt werden.

Vor diesem Hintergrund wurde vorgeschlagen, den Kindergarten „Vogelnest“ in der Adlerstraße 1 um zwei Kindergartengruppen mit Sozial- und Lagerräumen baulich zu erweitern. Der Gemeinderat fasste diesbezüglich in der Gemeinderatssitzung vom 03.04.2019 auch mehrheitlich einen entsprechenden Grundsatzbeschluss.

In der Gemeinderatssitzung vom 09.05.2019 stellte das Architekturbüro mlw aus Ravensburg eine entsprechende Erweiterungsstudie für einen eingeschossigen Anbau als Erweiterung des Kindergartens „Vogelnest“ vor. Der Gemeinderat beauftragte daraufhin das Architekturbüro mlw entsprechend dem vorliegenden Honorarangebot bis Leistungsphase 3 (Entwurfsplanung). Zugleich wurde mehrheitlich auch beschlossen, das Architekturbüro mlw mit einem zweiten Entwurf zur Darstellung und Prüfung einer zweigeschossigen Bauweise zu beauftragen, insbesondere in Bezug auf Erdbewegungen und Ressourcenverbrauch.

In der Gemeinderatssitzung vom 06.06.2019 stellte das Architekturbüro mlw dann diese Erweiterungsstudie hinsichtlich einer Zweigeschossigkeit vor. Mehrheitlich wurde nach einer Abwägung der jeweiligen Vor- und Nachteile beschlossen, das Architekturbüro mlw mit der Weiterverfolgung der Planung in eingeschossiger Bauweise zu beauftragen.

Bis diese Räumlichkeiten im Kindergarten „Vogelnest“ bezugsfertig sind, müssten für einen Zeitraum von ca. 1 – 2 Jahren Ersatzlösungen gefunden werden.

Bei dem Ortstermin mit dem Kommunalverbandes für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS) am 16.05.2019 wurden neben der Vorstellung der Kindergartenbedarfsplanung und den beabsichtigten Bauvorhaben vor allem die Möglichkeiten für eine Übergangslösung geprüft, bis die zweigruppige Erweiterung des Kindergartens „Vogelnest“ fertiggestellt ist. Dazu wurden beide Kindergarteneinrichtungen sowie das Schulgebäude geprüft.

Die fachliche Stellungnahme des KVJS zur Prüfung der Übergangslösungen, die der Verwaltung im Nachgang zu dem Ortstermin zugeht, lautete wie folgt:

„Die Begehungen wurden vorgenommen, da zusätzliche Plätze für Kinder in Waldburg benötigt werden. Es handelt sich dabei um eine Übergangslösung bis zur Fertigstellung des Anbaus im Kindergarten Vogelnest.“

Es wurden unterschiedliche Überlegungen angestellt:

Räume in der Schule:

Es wurden drei unterschiedliche Varianten angeschaut. Bei Räumen in der Schule muss immer darauf geachtet werden, dass der Kinderschutz gewährleistet werden kann. Die Vorgabe der Unfallkasse " die Einrichtung muss so gestaltet sein, dass kein unbefugten Dritten die Einrichtung begehen können und kein Kind unbemerkt die Einrichtung verlassen kann" muss immer gewährleistet sein. Dies in einer Schule, die ein öffentliches Gebäude ist, umzusetzen, ist häufig schwierig. Die gemeinsame Nutzung der öffentlichen Toiletten ist z.B. dann nur unter Aufsicht möglich.

Somit müsste auch im Schulgebäude die Abgeschlossenheit der Räume vom Publikumsverkehr gesichert sein.

Nutzung der Mehrzweckräume der Einrichtungen als zusätzliche Gruppenräume:

Da das Platzangebot in beiden Einrichtungen bereits jetzt sehr begrenzt ist, wurde für die Erteilung der Betriebserlaubnis im Kindergarten Vogelnest der Mehrzweckraum bereits als Gruppenraum angerechnet. Im Kindergarten Zauberburg ist angemacht die Kleingruppe auf eine volle Gruppe zu ändern und dies ist nur möglich, wenn auch hier der Mehrzweckraum als Gruppenraum angerechnet werden kann.

Somit sind oder werden in beiden Einrichtungen die Mehrzweckräume bereits in der Betriebserlaubnis als Gruppenräume berücksichtigt und stehen nicht mehr zur Verfügung.

Containerlösung:

Die Stellung eines Containers im Garten der Kita Zauberburg wäre eine gute und machbare Möglichkeit um weitere Gruppen zu eröffnen. "

Auf Grundlage dieser Stellungnahme wurde seitens der Verwaltung ein Angebot für eine entsprechende Containerlösung für zwei Kindergartengruppen beim Kindergarten „Zauberburg“ eingeholt. Dabei zeigte sich, dass sich eine Kostenschätzung - je nach Ausführungsstandard - mit allen erforderlichen Arbeiten auf ca. 200.000 – 250.000 € beläuft.

Ansichts dieser für eine Übergangslösung relativ hohen Kosten wurden seitens der Verwaltung nochmals mögliche Nutzungs-/Erweiterungsmöglichkeiten am Schulgebäude geprüft, insbesondere die beim gemeinsamen Ortstermin mit dem KVJS bereits in Augenschein genommenen Räumlichkeiten im EG des Schulhausanbaus.

Hierzu wurde seitens der Verwaltung dann konkret die Anfrage an den KVJS gestellt, ob für eine zeitlich befristete Übergangslösung für zwei Ü3-Gruppen die im beigefügten Grundrissplan dargestellten Räumlichkeiten „Klasse 2a“ mit einer Größe von 84,67 qm und „Klasse 1 b“ mit einer Größe von 61,27 qm unter Einbeziehung des „Flurs“ mit Garderobe mit einer Größe von 44,78 qm eine Option darstellen können und ggfs. im Rahmen der Betriebserlaubnis genehmigungsfähig wären.

Der genannte Bereich könnte auf Höhe der eingezeichneten „Raumdichte“ vom übrigen Schulhaus abgetrennt werden und hätte einen separaten Zugangsbereich.

Der fehlende separate WC-/Sanitärbereich könnte über eine Containerlösung über die südwestliche Außentüre des Raumes „Klasse 2a“ angebunden werden (s. Lageplan – Alt. 1 westlich bzw. Alt. 2 südlich, jeweils **blau** skizziert). Ein entsprechender eingezäunter Außenbereich wäre ebenfalls realisierbar (s. Lageplan – **grün** skizziert).

Zusätzlich wäre es möglich, im Schulgebäude einen oder wechselnde Räumlichkeiten, für das Personal (mit) nutzen zu können, z.B. als Besprechungsraum für Elterngespräche, Büro Zwecke o.ä..

Aus Sicht der Verwaltung könnte mit dieser vorgeschlagenen Option eine von den Räumlichkeiten her deutlich bessere und wirtschaftlich günstigere Übergangslösung gegenüber der reinen Containermodullösung am Kindergarten „Zauberburg“ erreicht werden.

Die schriftliche Stellungnahme des KVJS und ein schriftliches Angebot für einen erforderlichen WC-/Sanitärcontainer steht noch aus, wurde aber jeweils bis Ende der Woche zugesagt, so dass wir Ihnen diese Informationen umgehend nach Eingang noch per Mail zukommen lassen können.

Eine erste Kostenschätzung für diese Lösung beläuft sich auf 40.000 – 60.000 €.

Beschlussvorschlag:

Seitens der Verwaltung wird vorgeschlagen, die dargestellten Nutzungs-/Erweiterungsmöglichkeiten am Schulgebäude als Übergangslösung umzusetzen, sofern das KVJS hierzu seine Zustimmung erteilt.